

of demo dinge...

Unabhängige Literatur- und Polit-Kulturzeitung für Ochtendung / Ausgabe 14 / Juni 2005

Buenas Tardes Ochtendung!

- Sollte der obenstehende Gruß Ihnen spanisch vorkommen, so liegen Sie richtig. Die Vorstellung der neuen EU-Länder hat in der letzten Ausgabe ihren Abschluss gefunden. Den dadurch zukünftig eingesparten Platz werden wir für zusätzliche Information oder Literatur nutzen.
- Seit dem 14. Juni 2005 ist A. Patrick Simmer offiziell als Presseberichterstatter bei der Verbandsgemeinde Maifeld und seiner Städte und Gemeinden akkreditiert. Erneut finden Sie im Innenteil seinen aktuellen Bericht der letzten Gemeinderatssitzung von Ochtendung.
- Einen Auszug aus der Bürgerfragestunde der letzten VG-Ratssitzung in Polch, reichte uns Ich tu's -DIE BÜRGER-Initiative e.V. ein. Verantwortlich für den Inhalt ist die Wählergruppe Ich tu's.
- Zum geplanten Lebensmittelmarkt im Gewerbegebiet Ochtendung hatten die umliegenden Gemeinden Gelegenheit zur Stellungnahme. Die VG Pellenz mit den Gemeinden Saffig und Plaidt und die VG Untermosel mit Kobern-Gondorf zeigten sich nicht begeistert von dem geplanten Projekt. Die Stadt Mayen setzte zu den Bedenken noch einen drauf. Sie befürchten einen Kaufrückgang von 7-10% wenn Ochtendung (und Münstermaifeld) seine Supermarktpforten öffnet. Unsere Grafik bezieht sich auf deren weiteren Hinweis, dass Ochtendung schließlich einen Supermarkt im "alten Ortskern" hat.
- Eine lustige, tierische (?) Geschichte finden Sie in unserer Rubrik Literatur. Dem amerikanischen Bestseller "Hühnersuppe für die Seele" von Jack Canfield u. Mark Victor Hansen entnahmen wir diesen Beitrag.
- Das Gedicht des Monats stammt von Johann Wolfgang von Goethe. Das Ziel seiner klassischen Weltanschauung, in Anlehnung an die griechisch-antike Überlieferung, ist die Einheit in der Mannigfaltigkeit, die in sich geschlossene Form, die alle Gegensätze versöhnt und dem Ausdruck des Allgemeinmenschlichen zustrebt.
- Der Spruch des Monats ist eine logische Aussage des Großindustriellen Henry Ford. Einer Biographie über ihn ist zu entnehmen, dass er, um einen Tanzkurs von einem von ihm gewünschten Tanzlehrer zu erhalten, sogar das Hotel kaufte, wo dieser Lehrer unter Vertrag stand.

Bürgermeister Reinhard Theisen eröffnet um 19.00 Uhr den öffentlichen Teil der Gemeinderatssitzung. Das Protokoll für die Verbandsgemeinde wurde durch Hr. Sauerborn geführt. Als Pressevertreter war A. Patrick Simmer für die Kulturzeitung „of demo dinge...“ und Sabine Cibura für die Rheinzeitung anwesend.

Tagesordnungspunkt 1: Einwohnerfragestunde

Reinhard Theisen verlas einen Brief von Ich tu's. 2 Fragen wurden in diesem gestellt.

1. Wie steht es um die Straßenmarkierung (30km/h) in der Festungstraße ?

2. Kann ein Schild am Glascontainer Frankenstraße angebracht werden, damit nicht zu später Stunde dort Glas eingeworfen wird. Desweiteren siehts dort aus, wie auf einer Müllhalde.

Antwort Theisen: Die Glasentsorgungscontainer gehören zum Aufgabengebiet des Kreises. Den Hinweis auf unzureichende Entleerung wird an die zuständige Stelle geleitet. Desweiteren auch die Frage, nach einer genauen Beschilderung.

Frage von Peter Juchem: Beim Blick aus dem Fenster in Richtung Oberpflug entsteht der Eindruck einer Chinesischen Mauer. Der Wasserablauf scheint hier unzureichend. Desweiteren fehlt hier ein Weg, der mit einem Kinderwagen gegangen werden kann.

Antwort Neises: Bei dem Bodenbelag handelt es sich um ein offenes Pflaster, wo der Regen direkt versickern kann. Beim letzten großen Regen zeigten sich keine Probleme. Für Kinderwagen ist das Gefälle ohnehin zu steil. Hier sollte man ein Stück durchs Gelände, da dann das Gefälle nicht so stark ist.

Frage Lothar Kalter: Ein Bürger beklagt sich darüber, dass er einen massiven schriftlichen Hinweis seitens der Gemeinde erhalten hat, weil er seiner Reinigungspflicht nicht nachgekommen ist. Bei dieser Person lag in der Vergangenheit nie dieses Problem vor. Können solche Hinweisschreiben beim ersten Mal nicht sanfter angegangen werden?

Antwort Neises: Diese Schreiben sind an mehrere gegangen. Ich weiß ja jetzt auch nicht, um wen es hier geht – wir wollen ja auch keine Namen nennen.

Kalter: Der erste Hinweis sollte nicht so massiv sein. Theisen: Einige Personen werden oftmals nicht zum ersten Mal angeschrieben.

Barz: Es gibt welche, die können nicht genug Briefe bekommen

Hollmann: Wenn eine Ermahnung mehrmals vorkommt, kann derjenige froh sein, kein Bußgeld auferlegt zu bekommen.

Tagesordnungspunkt 2: Basaltabbau Langacker

Der Gemeinderat besuchte kürzlich die RPBL auf ihrem Werksgelände. Ziel war eine Information des Gemeinderates über das geplante Abbauprojekt. Damit die Öffentlichkeit über das Vorhaben informiert werden kann, erklärten der technische Leiter der RPBL und ein Kollege den anwesenden Zuschauern in der Gemeinderatssitzung ihre Planung. Mittels eines Computerbeamers (fiel in der Hälfte des Vortrages aus), zeigten Sie das Abbaugelände im Langacker. Die 30 Meter Abstand zum Naturschutzgebiet werden wahrscheinlich nicht eingehalten, da seitens der RPBL keine Probleme bezüglich des Grundwassers aufkommen werden. Das bei den Sprengungen evtl. römische oder fränkische Gräber zu vernichten werden, wurde im Vortrag damit widerlegt, dass beim Bimsabbau in der Vergangenheit, diese sicherlich schon zerstört wurden. Stauwasser wird nicht entstehen, da aufgrund der porösen Struktur, das Wasser direkt absickert. Durch den Kies unter der Erde läuft dieses dann in Richtung Plaidt ab. Zu diesem Wissen gelangte man aufgrund von Erdbohrungen rund um die Eiterköpfe. In speziellen Karten sind zudem die Grundwasserflächen eingezeichnet. Aufgrund von Sprengungsarbeiten beim Abbau wird die Landstraße zwischen Ochtingung und Plaidt zeitweise, ampegeregelt, für 10 Minuten gesperrt.

Tagesordnungspunkt 3: Würdigung der Stellungnahmen im Rahmen der Behörden- und Öffentlichkeitsbeteiligung zum Bebauungsplan 2. Änderung "Koblenzer Straße Nord (B258) Teil I"

Der Plan hatte im Vorfeld zur Einsicht offen gelegen. Das Planungsbüro FIRU hat mehrere Würdigungsvorschläge erarbeitet. Das Projekt wurde parallel im Verbandsgemeinderat behandelt. Bedenken hatten mit der geplanten Ansiedlung eines Sparmarktes u.a. die Gemeinde Kobern-Gondorf und die Verbandsgemeinde Pellenz mit den Gemeinden Plaidt, Saffig und Kruft. Sie wiesen darauf hin, dass Ochtingung kein Grundzentrum ist. Ein Einzelhandel in der geplanten Größenordnung erachteten sie als übertrieben. Die Argumente widerlegte die Gemeinde damit, dass es sich bei der Ansiedlung des Lebensmitteleinzelhandels in Ochtingung, um ein reines Selbstversorgungskonzept handelt. Die IHK bedauerte, dass auch nach deren Überprüfung kein geeigneter Standort innerhalb des Ortskerns gefunden wurde. Die Abstimmung des

Gemeinderates erfolgte in allen Punkten einstimmig. Ein Satzungsbeschluss wird noch nicht gefasst. Der Bauantrag kann gestellt werden. Der Sparmarkt im Ortskern konnte laut Auskunft von Reinhard Theisen, seine Erwartungen nicht erfüllen. In der derzeitigen Planung für den Lebensmitteleinzelhandel im Gewerbegebiet Ochtendung, ist ein Sparmarkt vorgesehen.

Tagesordnungspunkt 4: Festlegung der Straßennamen im Industriepark "Oberholz"

Für zwei neue Straßen im Industriegebiet Oberholz soll der Gemeinderat über deren Namen abstimmen. Ein Vorschlag lag in der Bezeichnung Karmelenbergstraße. Der Vorschlag 2 mit dem Namen „Am Schweinskopf“ stieß nicht auf ungeteilte Meinung. Hirsch: Der Schweinskopf ist dem Karmelenberg vorgelagert.

Theisen: Eine sinnvolle Alternative ist die Bezeichnung „Bassenheimer Straße“.

Bernhard: „Am Schweinskopf“ ist eine Bezeichnung, mit der man sich nur schwer anfreunden kann.

Puschke: Der Name Ochtendung führt auch zu einer verkehrten Interpretation. Diese Begründung kann so nicht akzeptiert werden.

Abstimmung: 11 für „Bassenheimer Straße“,
7 für „Am Schweinskopf“

Tagesordnungspunkt 5: Information über das Ergebnis der Befragung der Anwohner der Koblenzer Str. und der Hauptstr. bezügl. der Zunahme des Schwerlast- verkehrs

Bei der Ortsgemeinde Ochtendung sind Beschwerden von Anwohner bezüglich der Zunahme des Schwerlastverkehrs eingegangen. Der Bürgermeister Reinhard Theisen veranlasste daraufhin eine Umfrage in der Hauptstraße und Koblenzer Straße. Das Ergebnis soll dem Ministerium vorgelegt werden mit dem Ziel, darauf zu reagieren.

Puschke: Es kann den LKW's die Fahrt durch Ochtendung nicht verwehrt werden – ob der Unternehmer wirklich von der Verdopplung der Fahrtstrecke profitiert, ist fraglich. Das die Frage über die Zunahme des LKW-Verkehres mit Ja beantwortet wurde, ist doch nicht verwunderlich. Die Fragen sind nicht subjektiv genug gestellt worden. Was soll das Ministerium dazu denn sagen?

Theisen: In jüngster Vergangenheit wurde mir vorgehalten, den Belangen der Bürger nicht nachzugehen. Ich habe meine Einstellung diesbezüglich geändert und aufgrund der Meldungen der Bürger, diese Umfrage eingeleitet. Die Zahl der Rückmeldungen lag bei ca. 30% und ist somit keine schlechte Beteiligung. Die Beteiligung der Kommunalwahl war schließlich auch nur unwesentlich mehr.

Hirsch: Eine Zählung von der SPD hat folgendes Ergebnis gebracht: Es wurden zwischen 7 und 19 Uhr 205 LKW gezählt. 112 davon hatten das Kennzeichen MYK, 93 LKW hatten auswärtige Kennzeichen (Ahrweiler, Simmern, Daun). 2 dänische LKW schienen sich im Ort verfahren zu haben, da diese scheinbar im Ort gedreht hatten. Evtl. sollten Schilder mit dem Hinweis auf Sita/Wagner im Ort aufgehängt werden.

Ternes: 1 Beispiel, die Firma Stockschläder fährt mit 4 LKW 8 mal durch den Ort, dann kommt man auf 64. Wenn dann noch die Firma Delfing mit 2 LKW hinzukommt, hat man die Zahl schnell erreicht. Ein Problem ist, dass die Ochtendungen nicht mehr zu Fuß gehen und die LKW abrupt abbremsen müssen.

Barz: Es wird oftmals über Bürgernähe diskutiert. Es gibt da auch Gruppierungen, die damit vor der Wahl argumentiert haben. Der Bürgermeister hat das getan, was zu seiner Aufgabe gehört.

Puschke: Die Befragung hätte im Rat besprochen werden können. Im Einvernehmen aller hätte die „Bürgernähe“ praktiziert werden können. Ein Großteil des Rates war nicht informiert. Die Ergebnisse sind nicht repräsentativ – die Verkehrsbehörde wird dies nicht aufgreifen.

Barz: Die CDU war in keiner Weise vorab informiert.

Theisen: Das Land soll eine offizielle Verkehrszählung veranlassen.

Ternes: Jeder geht hier auf die LKW's los. Die Fahrer machen nur ihre Arbeit. Es rechnet sich nicht eine doppelte Strecke zu fahren, um die Maut zu sparen.

Tagesordnungspunkt 6: Mitteilung der Verwaltung und Beantwortung von evtl. schriftlichen Anfragen

Neben dem Sparmarkt im Ortskern, schließt evtl. auch die Apotheke Anfang des kommenden Jahres. Nachfolger sind im Gespräch. Die Gemeinde sieht dem Verlauf optimistisch entgegen. Ein Standort für eine Apotheke kann auch an einer anderen Stelle eingerichtet werden.

Ochtendung erhält von der Verbandsgemeinde 40.000 Euro für die Kulturhalle.

Einmal hatten die Tiere entschieden, sie müssten etwas Heroisches tun, um den Problemen „einer neuen Welt“ zu begegnen. Also organisierten sie eine Schule. Sie wählten einen Lehrplan der Aktivitäten, die in Laufen, Klettern, Schwimmen und Fliegen bestand. Um es einfacher zu machen, den Lehrplan zu verwalten, wählten alle Tiere jedes Fach. Die Ente war ausgezeichnet im Schwimmen, tatsächlich sogar besser als ihr Lehrer, aber sie konnte beim Fliegen nur gerade eben bestehen und war sehr schlecht im Laufen. Da sie beim Laufen langsam war, musste sie Nachhilfestunden

nehmen und auch Schwimmen ausfallen lassen, um Laufen zu üben. Dies wurde beibehalten, bis ihre Schwimmfüße arg mitgenommen waren und sie im Schwimmen nur noch durchschnittlich war. Aber Durchschnitt war akzeptabel in der Schule, also machte sich niemand darüber Sorgen, außer der Ente. Das Kaninchen begann als Klassenbester im Laufen, hatte aber einen Nervenzusammenbruch wegen der vielen Arbeit, um im Schwimmen aufzuholen. Das Eichhörnchen war ausgezeichnet im Klettern, bis es in der Flugklasse frustriert wurde, wo sein Lehrer es vom Boden aufwärts starten ließ anstatt vom Baumwipfel abwärts. Es entwickelte auch einen Muskelkater von der Überanstrengung und bekam dann ein C im Klettern und D im Laufen. Der Adler war ein Problemkind und wurde streng bestraft. In der Kletterklasse schlug er alle anderen bis zum Wipfel des Baumes, bestand aber darauf, auf seine eigene Art dort hinzukommen. Am Ende des Jahres hatte ein abnormer Aal, der extrem gut schwimmen konnte und auch ein wenig laufen, klettern und fliegen, den höchsten Durchschnitt und hielt die Abschiedsansprache. Die Präriede blieben außerhalb der Schule und kämpften gegen die Steuererhebung, weil die Verwaltung Graben und Gängebohren nicht in den Lehrplan aufnehmen wollten. Sie ließen ihre Kinder bei einem Dachs ausbilden und vereinigten sich später mit den Murren und Zieseln, um eine erfolgreiche Privatschule zu gründen. Hat diese Geschichte eine Moral?

Spruch des Monats

**Ob du glaubst,
du kannst es,
oder es nicht glaubst
- du hast Recht.**

Henry Ford

* 1863 + 1947

Amerik. Konstrukteur, Geschäftsmann
und Philanthrop (Menschenfreund)

Er gründete 1903 die Ford Motor Corporation. Die Ford Foundation ist die größte private Stiftung der Welt zur Förderung von Wissenschaften, Erziehungswesen und sozialer Arbeit.

Georg H. Reavis
“Hühnersuppe für die Seele”
von Jack Canfield u. Mark Victor Hansen,
Goldmann Verlag, ISBN 3-442-13209-6



Problem gelöst ?!

Zitate der Stadtverwaltung Mayen zu den geplanten Lebensmittelmärkten in Ochtendung (und Münstermaifeld):

"Durch die beabsichtigten Ausweisungen von Sondergebieten für den Einzelhandel und damit einhergehend einer massiven Erhöhung der Verkaufsflächen gehen wir im Bereich Nahrungs- und Genussmittel für das Gebiet der Stadt Mayen von einem Kaufkraftabfluss von ca. 7 bis 10% aus. Insoweit werden von uns die Darstellungen in der gutachterlichen Stellungnahme zu den vorgesehenen Sondergebietsausweisungen der Verbandsgemeinde Maifeld mehr als angezweifelt. Für den Bereich der Gemeinde Ochtendung sei ergänzend noch darauf hingewiesen, dass entgegen der gutachterlichen Aussagen der im Ortszentrum vorhandene Supermarkt wieder einer entsprechenden Nutzung zugeführt wurde und insofern diese Verkaufsflächen im Bestand zu berücksichtigen sind."

Gedicht des Monats

Epirrhema

**Müset im Naturbetrachten
Immer eins wie alles achten;
Nicht ist drinnen, nicht ist draußen:
Denn was innen, dass ist außen.
So ergreift ohne Säumnis
Heilig öffentlich Geheimnis**

**Freuet euch des wahren Scheins,
Euch des ernsten Spieles:
Kein Lebendiges ist Eins,
Immer ist's ein Vieles.**

Johann Wolfgang von Goethe

* 28. Aug. 1749 + 22. März 1832

Goethe gelingt es Leben und Geist, Inhalt und Form so zu vereinen, dass beiden ihr volles Recht geschieht. Er sieht im tiefen Anschauen der in der Natur waltenden Gesetze, im Menschen den Ausdruck höherer Natur. Viele wissen nicht einmal, dass Goethe nicht nur ein reduzierter Dichter und Philosoph, sondern auch einer der größten Naturforscher und Wissenschaftler (z.B. Begründer einer eigenen Farbenlehre, Entdecker des Zwischenkieferknochens) war.

Auszug aus der Bürgerfragestunde in der Verbandsgemeinderatssitzung vom 14.06.2005

www.ich-tus.de

1. Windkraftanlagen auf dem Maifeld

Für die geplanten Windkraftanlagen haben Sie Standorte eingeplant.

Wie sieht es denn aus, mit den Bürgern, die im Umkreis wohnen und einen Wertverlust bezüglich ihrer Immobilien haben?

Wenn Bürger ihre Regreßansprüche geltend machen wollen, wo können sie es tun?

Warum werden zahlreiche Argumente der Bürgerinitiative „Rettet das Maifeld“ abgeblitzt?

Beispiel luftrechtliche Bedenken vom Aero-Club und die Bedenken bezüglich der Pferdehaltung Kurbener Hof.

Hat die Sichtbeziehung zur Kurbener Heide aus Ihrer Sicht weniger Qualität als der Karmelberg und die Ansicht Münstermaifeld? (Argument laut Reitz und Partner, in der vorletzten VG Sitzung).

Wenn Sie zu Ihrer persönlichen Einstellung stehen, dass es besser wäre, keine WKA auf dem Maifeld zu haben, wäre es nicht sinnvoll, die Drachenflieger Rhein Mosel in das Boot zu holen, um gemeinsam gegen die von uns und Ihnen nicht gewünschte Windkraft in dieser Form und Art hier vor Ort zu agieren? Denn, siehe Naunheim: Wo ein Flugplatz ist, können, bzw. dürfen keine WKA stehen.

Stimmt es, dass die schriftlichen eingereichten massiven Bedenken des Maifelder Aero-Clubs bezüglich der fliegerischen Kanalisierung zwischen den Kontrollzonen Büschel, Mendig und Hahn von Ihnen, Frau Bürgermeisterin Moesta, für das Verfahren nicht berücksichtigt wurden?

Bei einer persönlichen Begegnung mit Horst Mahnke, Chefflieger vom Aero-Club sollen Sie gesagt haben: *Ich habe davon Kenntnis genommen und den Vorgang zu den Akten gelegt.*

Bei einem Treffen mit der Bürgerinitiative „Rettet das Maifeld“ in Mertloch, wurden seitens der Bürgerinitiative zahlreiche Argumente vorgetragen, die gegen die von Ihnen geplanten Windkraftstandorte Schießheck und Obergain sprachen.

Stimmt es, dass sämtliche Argumente der Bürgerinitiative ihrerseits abgeblockt wurden?

Die Abstimmungsvoraussetzung für diese beiden Standorte war, dass damit der Standort Polch-Mertloch nicht mehr berücksichtigt wird. Nach unserer Kenntnis haben wir nun zwei zusätzliche Flächen für WKA auf dem Maifeld ausgewiesen.

Ist die Abstimmung zu Schießheck und Obergain von den VG Ratsmitgliedern in diesem Wissen erfolgt?

2. Fahrradwegerweiterung nach Bassenheim

Wie ist der Stand der Dinge bezüglich der Fahrradwegerweiterung von Ochtendung nach Bassenheim?

Uns ist zu Ohren gekommen, dass die Schienen durch einen militärischen Vertrag erhalten bleiben müssen. Dem Vernehmen nach dienen sie als Vorhaltung für Lazarettzüge der Nato.

Sollte dem nicht so sein, wie erklären Sie sich, dass das Entwidmungsverfahren der Schienen seit über 5 Jahren nicht vorangekommen ist?

3. „1.“ Maifelder Bauernmarkt

Im letzten Jahr wurde der „1. Maifelder Bauernmarkt“ durch den Kaaner Hof initiiert. Dieses Jahr erfolgte ein „1.“ Maifelder Bauernmarkt in Mertloch mit der Verbandsgemeinde als Veranstalter.

Wodurch kommt dies zustande?

Warum wird eine Initiative engagierter Bürger nicht seitens der VG unterstützt?

Diese Frage wurde uns mehrfach seitens Maifelder Bürger gestellt.

Die Verbandsgemeinderatssitzung wurde um 19.04 Uhr durch Annette Moesta eröffnet.

Tagesordnungspunkt 1: Einwohnerfragestunde

Bürgermeisterin Annette Moesta verlas die schriftlichen Anfragen aus der Bürgerschaft. Sie kamen vom Maifelder Aero-Club e.V. (Vorsitzender Horst Mahnke), der Bürgerinitiative „Rettet das Maifeld“ e.V. (Vorsitzende Doris Knöll) und von Ich tu's -DIE BÜRGER- Initiative e.V. (Vorsitzender Jürgen O. Stange)

Nachstehend veröffentlichten wir nur die Antwort auf die nebenstehenden Anfragen von Ich tu's. Die komplette Bürgerfragestunde kann am Schaukasten von Ich tu's oder unter www.ich-tus.de gelesen werden.

Zusammenfassung der Antwort Moesta: Dadurch dass die Abstandsflächen zu den Wohngebieten eingehalten werden, ist nicht mit einem Wertverlust zu rechnen. Es wird in Folge dessen auch nicht zu einer Entschädigungspflicht kommen. Grundsätzlich kann ein Regress in den jeweils zugehörigen Zivilgerichten eingeklagt werden. Probleme bezüglich der Pferdehaltung auf dem Kurbener Hof sind nicht bekannt. Zur Sichtbeziehung Kurbener Heide kann nur gesagt werden, dass diese nicht vergleichbar mit dem Karmenberg ist.

Eine Landschaftsprägung ist hier, auch laut Reitz & Partner, nicht in diesem Maße gegeben. Die Drachenflieger Rhein-Mosel können gerne zur Unterstützung bei der VG Maifeld melden. Für Schießheck sind keine luftrechtlichen Bedenken einzuräumen. Es sind viele Argumente seitens der Bürgerinitiative „Rettet das Maifeld“ vorgebracht worden, jedoch hat nicht jedes Argument ein fachliches, baurechtliches Gewicht. Herr Dumont von der Firma Reitz und Partner hat dies überprüft. Einiges kann vielleicht noch im Verfahren noch mal vorgebracht werden. Zur Erklärung: Schießheck und Obergain sind Einigungsflächen. Die ausgewiesenen Einigungsflächen sind grundsätzlich keine Ersatzflächen zu dem Gebiet Polch-Mertloch. Sie werden lediglich vorrangig behandelt. Seitens der Kommunen muss ein Raum eingeplant werden. Auch hier sei gesagt, dass die Kurbener Heide kein Naturdenkmal darstellt.

Zur Fahrradwegerweiterung von Ochtendung nach Bassenheim sei gesagt, dass seitens der Verbandsgemeinde nicht bekannt ist, dass ein militärischer Vertrag zum Erhalt der Schienen vorliegt. Herr Hollmann ist von Weißenthurm auch dabei, den Grunderwerb zu regeln. Nach derzeitiger Planung findet dieses Jahr der Grunderwerb und nächstes Jahr die Erschließung statt. Die Bassenheimer beteiligen sich an diesem Projekt. Die Veranstaltung vom Kaaner Hof war kein 1. Maifelder Bauernmarkt, sondern das 1.

Hoffest. Der Bauernmarkt mit den Landwirten, der Landjugend und den Landfrauen wäre auf dem Kaaner Hof nicht möglich gewesen. Es sei auch erwähnt, dass bei einer Initiative eines Privaten, der Erlös in die eigene Tasche geht. Bei einer Veranstaltung mit der Verbandsgemeinde Maifeld als Veranstalter ist das anders. Den Vereinen, die auf dem 1. Maifelder Bauernmarkt mitwirkten, sei an dieser Stelle nochmal gedankt.

Zwischenfrage Ziesemer: Wieso kam es denn zu dieser unglücklichen Terminüberschneidung?

Moesta: Es ist etwas unglücklich gelaufen. Das letztjährige Hoffest fand im August statt. Diese Kollision war nicht beabsichtigt.

Nachfrage Stange: Frau Moesta, sie haben die letzte Frage vom Maifelder Aero-Club und von Ich tu's zum Thema Windkraft noch nicht beantwortet. Ist die Abstimmung im Verbandsgemeinderat mit dem Wissen erfolgt, dass es sich bei den Flächen Schießheck und Obergain nicht um Ersatzflächen handelt, sondern um zusätzliche ausgewiesene Flächen?

Moesta: Diese Frage kann ich so nicht beantworten. Ich gehe davon aus, dass alle Ratsmitglieder darüber informiert waren. Es ist im Vorfeld lange genug thematisiert worden.

Weitere Infos unter: www.ich-tus.de

**Sie mögen
diese Zeitung?**

**Dann tauschen Sie diese
Zeitung doch einfach
gegen eine steuerfreie
Altersvorsorge**

**Sie mögen
diese Zeitung nicht?**

**Und knirschen
vor Wut mit den
Zähnen wenn Sie sie lesen?
Dann tauschen Sie diese Zeitung doch einfach
gegen die Erstattung Ihrer Zahnarztrechnungen**

Tauschangebote an:

Telefon: 0 26 25 / 71 96

Fax: 0 26 25 / 55 65

Mobil: 01 71 / 1 80 74 25

**Fordern Sie noch heute unsere
kostenlose Infobroschüre an!**



Impressum:

OF DEMO DINGE ist ein Kulturprojekt
des Ich tu's Verlag und der
A. Patrick Simmer Medientechnik

Die Erscheinungsweise ist monatlich
kostenlos in allen Haushalten
in Ochtendung

Die Auflage ist derzeit 2.000 Expl.

Redaktion:

Jürgen O. Stange
A. Patrick Simmer
(Mitglied im Deutschen Presse Verband)

Herstellung:

A. Patrick Simmer Medientechnik
Festungstr. 7, 56299 Ochtendung

Die Verteilung erfolgt kostenlos
durch ehrenamtliche Helfer